

Siegfried Dierberger **Abitursrede 2018**

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Festgäste,

heute ist mal wieder ein großer Tag in Eurem noch kurzen Leben, denn mit dem übergebenen Abiturszeugnis wird ein Lebensabschnitt abgeschlossen, an den ihr künftig mit hoffentlich überwiegend guten Erinnerungen zurückschauen könnt. Und ihr tretet, mal weniger, mal weiter hinaus in die Freiheit in diese unsere Welt, um andere Länder und Menschen kennen zu lernen, euch bei einem sozialen Projekt einzubringen oder die Ausbildung in der einen oder anderen Form fortzusetzen und ähnliches mehr. Dabei ist in dieser Welt außerhalb unseres überschaubaren Gäukosmos augenscheinlich nichts mehr wie es einmal war: Institutionen, Werte, Lichtgestalten verlieren von einer Millisekunde auf die andere ihre Bedeutung, Größe, ja ihre Seele und lassen manch einen rat- und haltlos zurück:

Ronaldo verschießt einen Elfmeter gegen den IRAN.

Die Bundeskanzlerin lässt sich ohne Gegenwehr von kurz zuvor noch einander spinnefeinden bayerischen Urochsen ans maßgeschneiderte Jäckle pinkeln und ein amerikanischer Präsident, dessen blondtoupierete Föhnfrisur nicht nur die Leere seiner Kopfhaut sondern auch die Leere seines Gehirns im Besonderen nur unzureichend kaschiert, twittert von einer Stunde auf die andere völlig Gegensätzliches und Widersprüchliches, ohne dass seine Wählerinnen und Wähler auch nur ansatzweise auf den Trichter kommen, dass hinter seinem Amerika First in erster Linie sein Ego und sein Geldbeutel stehen.

Dabei kommen die meisten Nutzer von Facebook, Twitter und anderen elektronischen Medien gar nicht mehr dazu, über diese und andere Posts nachzudenken, den Inhalt und die Absicht vielleicht auch einmal zu hinterfragen, weil schon der nächste Tweet gelesen und mit einem Like bewertet werden muss. Diese Verbreitungsgeschwindigkeit, Reichweite und Durchschlagskraft kommt dann leider z.B. auch den geistigen Dünnpfeifen von Alexander Gauland und seinen manchmal nur äußerlich blonden, überwiegend aber tiefbraunen Kameradinnen und Kameraden zugute, die dann durch eine vermeintliche Richtig-oder Klarstellung nur noch eine neuerliche Verbreitung ihres Gedankenschwachsinnns erreichen.

Deshalb mein Rat an Euch:

1. Macht Euch nicht völlig abhängig von Facebook, Twitter & Co. Hinterfragt Inhalte und lasst Steller und glaubt nicht alles, was im Netz zu finden ist. Informiert Euch über weitere Quellen. Jede große Tages- und Wochenzeitung, die seriösen Rundfunk- und TV-Sender sind im Internet abrufbar und ermöglichen es damit, sich ein profunderes, nicht auf wenige Zeichen beschränktes Bild und eine fundierte Meinung zu machen.

Aber auch dadurch ist man nicht vor den ach so modernen fake news gefeit, doch die gab es auch früher schon, nur dauerte es damals länger, bis die Adressaten der News erreicht waren.

So gab es einen in Ulm geborenen Nobelpreisträger, der vordem bei Gelegenheiten wie diesen gerne zum Trost für schwächere Schülerinnen und Schüler vorgestellt wurde, denn aus Albert Einstein wurde ja trotz 5 und 6 im Abizeugnis noch ein veritabler Nobelpreisträger. Tatsächlich aber war Einstein ein sehr guter Schüler, der fernab von seinen Eltern in einer fremden Schweizer Stadt sein bemerkenswertes Abitur gebaut hatte. Bis auf Französisch, das lag ihm offensichtlich nicht so, weshalb "nur" eine 3 vermerkt ist, hatte er tatsächlich nur 5 und 6, der deutsche Biograph, dem die Trostspendung zu verdanken war, hatte nur schlichtweg übersehen, dass in der Schweiz 5 und 6 die besten Noten waren.

2. Behaltet auch eure Freundschaften, gewinnt neue Freundinnen und Freunde und reduziert diese nicht nur auf Posts. Es ist sicherlich gut, wenn man die Freundschaft mit einem Bild oder einer Nachricht quer über den Erdball nicht abrechnen lassen muss, aber eine langanhaltende Freundschaft ist mehr als nur ein Bild.

Nun steh ich heute Abend ja als einer von knapp 1000 Freunden des SGH vor Euch, um Euch auch von diesen Ehemaligen, aktiven und passiven Mitgliedern zu gratulieren. Die Freunde haben Euch das ganze Schulleben unterstützt, angefangen von der Theaterfahrt für die 5er über bauliche Verbesserungen wie die Gestaltung der Pausenhalle, die Bäckertheke, die für weit mehr als nur den Pausenverkauf eingerichtet und ausgestattet ist oder als letztes größeres Projekt den sprudelnden Trinkwasserspender Wir unterstützen mit Trikotspenden die SGH-Sportteams, kaufen Mikrofone und anderes zur Projektunterstützung von Theater- und anderen AGs und zeichnen heute Abend mit dem Leistungspreis herausragende Schülerinnen und Schüler aus. Die Aufzählung ließe sich noch fortsetzen, so findet z.B. am 29.9.2018 wieder das Ehemaligentreffen, an dem ihr ja heuer das 1. Mal teilnehmen könnt, in der Schule statt. Und heute Abend haben es die Freunde erst ermöglicht, dass ihr in der Stadthalle stilgemäß abfeiern könnt. Wegen des letztjährigen Abiballes werden die Freunde demnächst auch noch von der GEMA verklagt werden.

Wir laden Euch deshalb ganz herzlich ein, heute noch, wenn ihr es nicht schon seid, Mitglied bei den Freunden zu werden und somit Eurer Schule über die Schulzeit und den heutigen Tag hinaus verbunden zu bleiben. Es lohnt sich auch für Euch.

Zum Schluss komme ich noch einmal auf Albert Einstein zurück, der ja in Mathe und Physik die erwähnte 6 hatte. Er soll einmal, dann schon in den USA gesagt haben:

Not everything that counts can be counted and not everything that can be counted counts.

Nicht alles, was zählt, kann gezählt werden und nicht alles, was gezählt werden kann, zählt. Kein schlechter Satz, wie ich meine, für Euer weiteres Leben, alles Gute dazu von den Freunden.

P.S. Fake news: Der Satz stammt übrigens nicht von Einstein sondern von William Bruce Cameron.